



## Das Viehtor

Das älteste Stadtsiegel von Recklinghausen (1253), das am Marktplatz bei den „Stadglocken am Alten Rathaus“ zu sehen ist, zeigt die befestigte Stadt mit dem Petrus-Schlüssel in einem ihrer Tore. Die im 14. Jahrhundert errichtete zweite Befestigungsanlage mit Wällen, Stadtmauer, 17 Türmen und fünf Stadttoren hatte eine Länge von 1700 m. Ein Teilstück von Stephansturm bis Wachturm ist bis heute erhalten.

Das VIEHTOR wurde um 1840 abgerissen. Über die *Breite Straße* vom Altstadtmarkt herunter wurden hier die Tiere der Ackerbürger auf die südlich gelegenen städtischen Wiesen (*Weidestraße*) getrieben. Über den *Milchpfad* kamen die Mägde nach dem Melken zurück in die Stadt.

An den letzten Kuhhirten Theodor Erlhoff (1831- 1903) erinnert ein Denkmal an der Gustav-Adolf-Kirche, der ältesten evangelischen Kirche im Vest. Es wurde vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Altstadt e.V. zur 750-Jahr- Feier der Stadtrechte 1986 gestiftet.

Ab 1898 war am Viehtor die Haltestelle der ersten elektrischen Straßenbahn aus Herne und den südlichen Stadtteilen.

## Die fünf Recklinghäuser Stadttore

Ein Projekt zu Stadtgeschichte und Stadtmarketing

Die historische Recklinghäuser Altstadt gehört zu den Alleinstellungsmerkmalen in unserer Region. Das Miteinander von Moderne und Geschichte, die gewachsene Kleinteiligkeit des historischen Straßen- und Bebauungsnetzes, zahlreiche denkmalgeschützte Gebäude verschiedener Epochen, die Begegnung mit einer jahrhundertealten Bürgerstadt und die zunehmende Identifizierung der Recklinghäuser mit diesem Markenkern gehören zu den Stärken unserer Stadt. Dazu haben eine Vielzahl von Projekten beigetragen: Beleuchtungen, Präsentation der Stadtmauer, Bauwerke, Projekt DENKMAL, „Recklinghausen leuchtet“ und weitere gute „Events“, neues Stadtmarketing und Quartiermanagement, ausgeschilderte Stadtführung und Touristikprojekte, Gestaltung des Kirchplatzes, Stadglocken, Tastmodell und vieles mehr.

Zum Abschluss der 1000-Jahr-Feier zur urkundlichen Erst-erwähnung soll die Willkommens- und Eingangssituation in der Altstadt durch die Stadttore visuell und nachhaltig ins Bewusstsein gerückt werden. Das Projekt, das mit dem Viehtor beginnt, soll nicht einen historisierenden Blick in die Vergangenheit, sondern jeweils eine spannende Entwicklungslinie bis in die Gegenwart thematisieren: Die „Gute Stube“ des Reviers hat viel zu bieten.

Der Verein für Orts- und Heimatkunde dankt allen, die die Realisierung unterstützt haben, v.a. der Stiftung für Kunst, Kultur, Heimatkunde und Heimatpflege der Stadtparkasse Recklinghausen, Rat und Verwaltung der Stadt mit den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Fachbereiche.

Impressum:

**Stadt Recklinghausen Stadtmarketing und Tourismus**  
Tel.: 023 61/ 50-5050, stadtmarketing@recklinghausen.de

**Verein für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen**  
Hohenzollernstraße 12, 45659 Recklinghausen

# Die Stadttore



VEREIN FÜR  
ORTS- UND  
HEIMATKUNDE  
RECKLINGHAUSEN E.V.



Ruhrfestspielstadt  
RECKLINGHAUSEN



# Willkommen in der Hansestadt Recklinghausen

Treten Sie am Viehtor in die historische Altstadt von Recklinghausen ein, so stellt die Bodenplatte hier die Entwicklung des Handels dar: Zunächst wird die mittelalterliche Hansestadt Recklinghausen dargestellt, die mit Textilien, Wachs, Bier und Produkten des Schmiedehandwerks handelte. Im Industriezeitalter waren Kohle und Kohleprodukte, sowie Maschinen der Bergbauzulieferer wertvolle Handelsgüter und es entwickelte sich bis in die Gegenwart die moderne und attraktive Einkaufs- und Dienstleistungsstadt Recklinghausen. Die Abbildungen zeigen Stationen dieser Geschichte.

- 13./15. Jh. Recklinghäuser Hansekaufleute sind in der Kaufmannsniederlassung in London nachweisbar. Ein Recklinghäuser steigt zum angesehenen Bürger und Ratsherrn der Hansestadt Reval im Baltikum (heute: Tallin/Estland) auf. Die Handelsrouten verlaufen über Wegeverbindungen und Schiffsrouten auf Nord- und Ostsee. Die Stadt ist ein Münzprägeort.
- 14./17. Jht.: Die Stadt Recklinghausen ist Mitglied im Städtebund der Hanse. Dabei wird sie wie Dorsten und Haltern als Beistadt durch Dortmund vertreten. Lübeck entwickelt sich zum wichtigsten Hanse-Ort. Der in Recklinghausen geborene Lübecker Ratsherr Hans Reckmann beschreibt 1537 in der „Lübecker Chronik“ den großen Stadtbrand in seiner Heimatstadt im Jahr 1500, der die Kaufmannsfamilie zum Wegzug nach Lübeck veranlasste.

- 19./20. Jht.: Mit dem Bergbau beginnt das Zeitalter der Industrialisierung. Die Zechen „Clerget“ (Recklinghausen), König-Ludwig und Blumenthal schufen Arbeitsplätze und prägten Leben, Produktion und Handel bis 2001 (Schließung von Blumenthal).
- 20. Jht.: Wirtschaftskrisen, z.B. in der Inflationszeit 1923 während der französischen Ruhrbesetzung.
- 20./21. Jht.: Entwicklung der Stadt zum Einkaufs-, Dienstleistungs- und Gastronomiezentrum zur „Guten Stube des Ruhrgebiets“.



**DIE GUTE STUBE**  
ALTSTADT RECKLINGHAUSEN